

Heißt es nun Whiskey oder Whisky?



Lynchburg liegt im US-Bundesstaat Tennessee. Das 400-Seelen-Dorf ist bekannt, seit ein gewisser Jack Daniel im Jahr 1866 dort seine Schnapsbrennerei gründete. Die Einwohner selbst haben allerdings nichts von ihrem weltberühmten Getränk, denn ihnen ist seit den Tagen der Prohibition untersagt, Alkohol zu konsumieren. Auf der recht dunkel gehaltenen Site finden sich jede Menge Fakten: Der Besucher erfährt zum Beispiel, dass Tennessee-Bourbon sich „Whiskey“, schottischer Malt hingegen „Whisky“ schreibt. Besonders spannend ist der – allerdings englischsprachige – Rundgang durch die Brennerei: Ein Klick auf „Distillery Tour“, von dort aus weiter zu „virtueller Tour“, dann die Übertragungsgeschwindigkeit

wählen und einen von fünf uralten Avataren aussuchen – und los geht die Führung durch die heiligen Hallen. Dort erfährt man alles über die Herstellung des Hochprozenters, dem Dean Martin sein Buch „The Power of Positive Drinking“ widmete und das so etwas wie das Nationalgetränk der Südstaaten ist. Im Shop gibt's Köstlichkeiten wie den „1913 Gold Medal“.

Sänger Dean Martin und seine Hausmarke

Dem User offenbart sich ein sehr schönes und überaus informatives Angebot



Süße Kunst
Unter „Süße Lebensart“ stellen die Pralinenmacher von Leysieffer ihre Geschichte vor, und im Shop gibt's edle Leckereien zu kaufen. Portofrei ab 50 Euro – ein Betrag, der selbst Naschkatzen abschrecken könnte.



Küchen-Oscars
Der Gault Millau zeichnet Restaurants mit Kochmützen aus. Die maximal möglichen 20, so verrät die Site unter „Unsere Besten“, erreicht hier zu Lande kein Lokal, sieben Gourmet-Tempel erhalten immerhin 19 Mützen.



Alles über Sushi
Wie werden „Ura-Maki-Rollen“ zubereitet? Ein Text und sechs Bilder verraten es. Die Site – sie basiert auf der Mithilfe der User – bietet Rezepte und einen Restaurantführer, der bislang leider erst sechs Städte abdeckt.



Zeitlos schöne Chronometer
Die Wiener Firma Klassische Uhren ist bekannt dafür, dass sie hochwertige alte Modelle von Vacheron, Breitling oder Jaeger perfekt restauriert. Verkauft werden die Preziosen auch – eingeteilt in drei Kategorien: „neue Uhren“, „gebrauchte Uhren“ und „alte Uhren“. Wer zum Beispiel eine Rolex „Daytona“ sucht, sollte der Site regelmäßig einen Besuch abstatten. Ebenfalls sehr schön: Chopards nach dem Motorsport-Kult „Mille Miglia“ genannter Zeitmesser. Neu kostet er knapp 2000 Euro. Gezahlt wird per Überweisung, Versicherung und Porto kommen hinzu. Kompetente Hilfe ist im Preis inbegriffen.



Einfach gehalten und doch sehr anregend – für Fans der Uhrmacherkunst